

Protokoll:

Herr Wittgens vom Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung stellt den TOP vor. Es geht um die Aufstellung eines Bebauungsplanes und die Ermächtigung der Verwaltung zur Vorbereitung eines städtebaulichen Vertrages.

Die Fläche des Geltungsbereiches beträgt 6.500 qm. Die dort noch ansässige Baufirma beabsichtigt den Betrieb aus der Ortslage Rübenach zu verlegen. Weitere Teilflächen befinden sich im Eigentum der Stadt Koblenz. Es sind ca. 10 – 12 Wohnbaugrundstücke geplant mit jeweils 1 -2 Wohneinheiten. Die städtebauliche Struktur der Umgebung soll aufgegriffen werden.

Zu- und Abgangsmöglichkeiten zur Bahntrasse bleiben verfügbar. Die Option eines Bahnhaltdepotpunktes soll erhalten bleiben, aber auch die Möglichkeit einer möglichen zukünftigen Radwegeverbindung. Beide Varianten werden berücksichtigt.

Gleichzeitig soll die schwierige Situation der Abfallentsorgung in der Rosenbornstraße gelöst werden. Ob es zu einer Erweiterung der Wendeanlage oder einer Durchfahrt zur Wolkener Straße kommt muss im weiteren Planungsverlauf noch geklärt werden.

Umweltplanerische Aspekte wie Klima oder Artenschutz werden vorab noch geprüft.

Christian Franké (SPD) begrüßt die Wohnbauliche Entwicklung gegenüber dem „Istzustand“. Die Möglichkeiten in Rübenach ein Einfamilienhaus zu errichten waren bisher Mangelware.

Robert Doff-Sotta (SPD) befürchtet, dass durch „Mehr Häuser – Mehr Autos“ es chaotisch werden könnte.

Herr Wittgens beruft sich auf die gesetzliche Vorgabe von 2 -3 Stellplätzen je Wohneinheit. Der BBP Nr. 333 soll möglichst mit 3 oder sogar 4 Stellplätzen geplant werden.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grünen) freut sich, dass in der Planung Grünfläche ausgewiesen sei und er deshalb die Maßnahme unterstütze.

Martin Monjour (CDU) ist strikt gegen einen Durchstich zur Wolkener Straße. Die Rosenbornstraße sei dafür viel zu eng.

Der gesamte Ortsbeirat bittet um die Beachtung der erforderlichen Stellplätze und die Einhaltung der Rettungswege.